



FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Reparaturen

POOL Computer AG
Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich
Telefon 044 342 55 55
www.pool-computer.ch

seit 1988 ein fairer Partner im IT-Business

Höngg Apotheke

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

HÖNGG AKTUELL

Referat von Höngger Augenarzt

Donnerstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz-Happening mit «Trumpet Summit»

Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

Buure-Metzgete

Samstag, 8. Oktober, 11 bis 24 Uhr, Am Hönggerberg 80.

Musik mit dem Duo Brillant

Montag, 10. Oktober, 18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Lottomatch

Donnerstag, 13. Oktober, 14.30 Uhr, Siedlung Frankental, Limmattalstrasse 372.

Modeschau

Freitag, 14. Oktober, 10.30 Uhr, Reblau, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Roger Graf liest Kurzkrimis

Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr, Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20.

Wümmetfäscht

Freitag, 21. Oktober, ab 18.30 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi.

Wümmetfäscht

Samstag, 22. Oktober, ab 13 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung.

Wümmetfäscht

Sonntag, 23. Oktober, ab 9 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung.

INHALT

Gute Stimmung mit dem Alex Felix-Jazz-Club	3
Kinder erleben Erntedank	3
SV Höngg musste sich geschlagen geben	5
Hochsaison für Pilzsucher	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Ich will die Jungen auf den Platz bringen»

Seit diesem Jahr ist Emerita Seiler Präsidentin des Wümmetfäschts. Im Sommer hat sie das Amt vom damaligen OK-Präsidenten, Paul Zweifel, übernommen. Sie hat einige neue Ideen im Kopf; wenig kleine Änderungen stehen an.

SARAH SIDLER

Emerita Seiler ist eine Frau, die Willen und Tatkraft ausstrahlt. Anpacken lautet ihre Devise. Auch schwierigen Gesprächen weicht die vife 61-Jährige nicht aus. Dies sind wichtige Merkmale für die Präsidentin eines 15-köpfigen Organisationskomitees, welches das grösste Wümmetfäscht der Stadt Zürich auf die Beine stellt.

Doch zu diesem Amt kam sie eigentlich nur durch den Anstoss einer Bekannten, obwohl sie als langjähriges Organisationskomitee-Mitglied über wertvolle Erfahrung verfügt: «Ich helfe seit rund 20 Jahren im Organisationskomitee (OK) Wümmetfäscht mit», sagt Seiler. Sie habe damals als Präsidentin der Turnerinnen die Kinderspiele in der Turnhalle eingeführt und betreut. Dazu kam die Aufteilung der Vereins-Stände auf der Bläsistrasse und die Führung des Protokolls während rund zehn Jahren.

Trotzdem wäre es ihr nie «vo älle» in den Sinn gekommen, das Amt vom ehemaligen Präsidenten, Paul Zweifel, zu übernehmen. Dies, zumal sie keine Ur-Hönggerin sei und dazu auch noch eine Frau. Nachdem sie von einer Bekannten jedoch aufgefordert worden sei, das Präsi-



Die neue OK-Präsidentin des Wümmetfäschts: Emerita Seiler. Foto: Sarah Sidler

um zu übernehmen und einige Gespräche geführt habe, meldete sie sich schliesslich trotzdem für den Posten, den sonst niemand haben wollte. Ansehend reichte den restlichen 14 Personen des OKs eine Frau, die «nur» 35 Jahre lang in Höngg gelebt hat: Seiler wurde einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt.

Bereits im Sommer führte Seiler die erste OK-Sitzung. Dies sei kein Problem gewesen. Auch die ganze Vorbereitungsarbeit käme gut voran, dank einem genauen Ablaufplan des ehemaligen Präsidenten. «Ich

wurde super dokumentiert», sagt die neue Präsidentin dankbar. Trotzdem sei sie in den letzten Tagen etwas ins Schleudern gekommen: «Da gleichzeitig mit dem Präsidenten ein anderes OK-Mitglied aus dem Organisationskomitee ausgetreten ist, bin ich zusätzlich für das Sponsoring und die Tischsetzerung zuständig.» So sei sie letzte Woche durch die Restaurants von Höngg und Umgebung gezogen, um Inserate zu verkaufen, lacht sie. Auch die Überarbeitung der Sonderbeilage für den «Höngger» sei aufwändig gewesen. Doch nun ha-

be sie wieder etwas Zeit für ihre eigentliche Arbeit. Seiler arbeitet zusammen mit ihrem Mann im eigenen Geschäft. Dort erledigt sie die Buchhaltung, macht die Bestellungen und betreut das Verkaufslokal. «Ich bin ein Mensch, der arbeiten muss.»

Änderungen und Neuigkeiten

Es erstaunt nicht, dass die vitale Mutter dreier erwachsener Kinder auch einige neue Ideen mitbringt. Beispielsweise wird sich die Begleitung des Sauserwagens ändern. Anstelle des Präsidenten würden dies nun vier Frauen aus der Trachtengruppe sowie einige Tambouren übernehmen. «Die Trachtengruppe wird neu bei der Herstellung des Chnoblbrots entlastet, so dass die engagierten Frauen einmal etwas Zeit haben, das Fest zu geniessen», sagt Seiler.

Natürlich wird die Ansprache am Samstagabend nun von der neuen Präsidentin gehalten. Doch die Öchslegrade der frischen Höngger Weine gibt weiterhin Paul Zweifel als Vertreter der Weinkellerei Zweifel & Co. AG bekannt, der nun Ehrenpräsident des OKs ist. Neu endet das Fest am Sonntag bereits um 19 statt um 20 Uhr. Nach den Aufräumarbeiten des Festes steht dann bereits die erste Sitzung an. Seiler trifft sich mit der von ihr neu gegründeten Jugendkommission, um neue Ideen für das Wümmetfäscht 2006 zu sammeln: «Mir ist es wichtig, die Jungen auf den Platz zu bringen», sagt sie und denkt laut weiter: «Wer weiss, vielleicht wird der Freitagabend dadurch wieder der Abend von Hönggern für Höngger.»

Sechs Tickets fürs Lizz Wrights Konzert zu gewinnen

Lizz Wrights erstes Werk «Salt» war die Entdeckung des Herbsts 2003: Eine bislang unbekannte Sängerin schuf sich über Nacht einen Ruf als Interpretin, Komponistin und Texterin. Nun kommt sie nach Zürich.

Die Singer-Songwriterin Lizz Wright hat bis zum 18. Lebensjahr ausschliesslich Gospel gehört und auch

gesungen. Mit 14 brachte sie sich das Klavierspiel bei. In Atlanta lernte sie den Jazz kennen: «Technisch hatte ich die Klänge und Variationen des Jazz im Gospel schon gehört. Es geht immer darum, sich mit Gefühl auszudrücken.»

Ein Auftritt von Lizz Wright an einem Billie-Holiday-Gedenkkonzert in Chicago weckte die Aufmerksamkeit des Labels Verve. Die ers-

te Frucht der Zusammenarbeit war «Salt», eine tief im Soul verankerte Platte, die mit ihrer schlichten Akustik überzeugte.

Eindrückliche Stimme

Ihr neues, wunderbares Album «Dreaming Wide Awake», das sie auf ihrer Tournee vorstellen wird, beeindruckt ebenso. Eine Stimme, die mehr als

nur unter die Haut geht. Wer zwei der sechs Tickets gewinnen will, schickt bis am Donnerstag, 13. Oktober, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, oder ein Mail an redaktion@hoengger.ch. Absender nicht vergessen. Die Tickets sind bei www.allblues.ch, www.kaufleuten.com, unter Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min) oder bei den Ticketcornern erhältlich. (e/scs)



Kontaktlinsen

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

Mehr INFOs unter 044 341 20 10

Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch



Ruggli & Partner
Baingenieure AG

Spezialisten für

Bausorgenberatung
Schadenanalysen
Materialtechnologie
Werterhaltung von Bauten

www.rugglipartner.ch

Zürich und Unterengstringen
Telefon 044 340 28 80

Zu vermieten ab sofort oder später

2 Garagenplätze

auch einzeln, à Fr. 130.- mtl.
an der Imbisbühlstrasse 134
Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Lernen Sie jetzt die Sprache Ihrer nächsten Destination!

Für Reiselustige, Schüler und
Fremdsprachige:



Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch

Deutsch für Fremdsprachige Kurse in Konversation

Beatrice
Donati

Geeringstrasse 60
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

In Mini-
gruppen
bis max. 5
Personen
oder im
preiswerten
Einzel-
unterricht.

Höngg Meierhofplatz zu vermieten
an zentraler Lage, Nähe öV,
auf 1. November 2005

Geschäftsräume im 1. OG

3 Zimmer und Empfang, gesamt 75 m²
für Büro, Praxis, stilles Gewerbe usw.
MZ Fr. 1420.- plus Fr. 140.- NK
Auskunft 079 279 66 14

Umzüge Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

GRATULATIONEN

Welch ein Glück, dass es die einfachen Dinge immer noch gibt, immer noch Felder und rauschende Bäume und den Mond am Himmel, so hoch aufgehängt, dass ihn niemand dem Nachbarn zum Trotz herunterschies- sen kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

9. Oktober
Frieda Blatter
Engadinerweg 19 80 Jahre

10. Oktober
Hedwig Obrist
Imbisbühlstrasse 88 80 Jahre

13. Oktober
Adolfo Mazza
Konrad-Ilg-Strasse 17 80 Jahre

Hedwig Buchser
Konrad-Ilg-Strasse 5 85 Jahre

Odetta Hofer
Riedhofstrasse 88 95 Jahre

14. Oktober
Emma Peter
Regensdorferstrasse 25 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Lottici geb. Affentranger, Anna Hedwig, geb. 1933, von Winterthur ZH, Gattin des Lottici Karl Hans; Konrad-Ilg-Strasse 20.

Hehli, Josef Gerhard, geb. 1936, von Appenzel AI; Limmattalstr. 266.

Andreas Egli Rechtsanwalt

Private

Vertragsrecht
Gesellschaftsrecht
Erbschaftsrecht
Scheidungsrecht
Mitglied SAV/ZAV

KMU

Dorfstrasse 67
8037 Zürich
Tel. 043 960 31 92
egli-law@bluewin.ch
www.egli-law.ch

www.tierschutz.org

Höngger Schützen- meisterschaft

Bei strahlendem Wetter und in Anwesenheit zahlreicher Zuschauer fanden am vorletzten Wochenende auf dem Hönggerberg die tadellos organisierten Halbfinal- und Finalschiessen der Höngger Schützenmeisterschaft statt. Im hervorragend geführten Schützenhaus-Restaurant konnten folgende Resultate gefeiert werden:

Kategorie A
(300 Meter Standardgewehr,
Armeeewaffen, Stutzer)

1. Hans Ruoss, Standschützen Höngg (STH)
2. Werner Deubelbeiss, Standschützengesellschaft Neumünster (SSGN)
3. Walter Haug, STH

Kategorie B
(300 Meter Armeeewaffen)

1. Peter Pfenninger, Feldschützenverein Oberengstringen (FSVO)
2. Hans Ruoss, STH
3. Walter Meier, FSVO
5. Renato Petrocchi, STH

25 Meter Pistolen

1. Dorothee Bleif, Arbeiter Pistolenschiesverein Zürich (APSVZ)
2. Bruno Grossmann, STH
3. Patrick Geissler, SSGN
4. Alex Neuhaus, STH

50 Meter Pistolen

1. Patrick Geissler, SSGN
2. Marcel Geering, STH
3. Alex Neuhaus, STH
4. Bruno Grossmann, STH

Die ersten drei jeder Kategorie erhielten je eine Medaille. Bis und mit dem zehnten Platz gab es je eine Flasche Wein. (e)

Tag der Buure-Metzgete

Am Samstag, 8. Oktober, öffnen sich von 11 bis 24 Uhr die Scheunentore zum Tag der offenen Tür und Buure-Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard am Hönggerberg 80.

Auch dieses Jahr werden neben der Betriebsbesichtigung verschiedenste Aktivitäten zur Unterhaltung angeboten. Es kann der Hönggerberg mit Ross und Wagen erkundet und auf dem Bauernmarkt kann Hausgemachtes erstanden werden. Ein Höhepunkt wird das Wetmelken sein.

Ab 11 Uhr ist die Buure-Metzgete-Beiz geöffnet, in die der Männerchor Höngg herzlich einlädt. In diesem originellen Ambiente können Blutwürste, Leberwürste, Rippli, Koteletts und Buurebratwürste mit Sauerkraut und Apfelmus genossen werden. Als Tranksame ist der frische Most zu empfehlen, aber es fehlt auch nicht an Bier und Wein. Um den Magen zu schliessen, gibt es für einmal nicht Käse, sondern selbst gemachten Kuchen. Man kann bis Mitternacht im geheizten Kuhstall sitzen und mit der Musik der Kapelle Bachmann den Abend geniessen.

NEWS

aus dem Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00,
Fax 044 341 70 01, E-Mail: quartiertreff.
hoengg@sd.stzh.ch

Capoeira

Die Mischung aus Kampfkunst, Musik und Tanz aus Brasilien. Jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr für Jugendliche. Falls bis Mitte Oktober keine Teilnehmer kommen, wird der Donnerstag ersatzlos an die Kinder übergeben, da der Montag mit 14 Kindern bereits am Limit ist. Auch für Anfänger, Einstieg jederzeit möglich. 5 Franken.

KinoBar

Freitag, 14. Oktober: Der Film Herr Lehmann wird gezeigt. Für Kinder ab 12 Jahren. Türöffnung um 19.30 Uhr, Filmbeginn: 20 Uhr. Eintritt: 10 Franken für Erwachsene, 7 Franken für Jugendliche. Während sich in der DDR grosse Umbrüche ankündigen, hat er alle Hände voll zu tun, die an ihn herangetragenen Herausforderungen zu bewältigen.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quartiertreff will, Fragen zum Quartier hat oder selbst etwas anbieten möchte, soll sich melden. Das Büro ist von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

NEWS

aus dem Quartiertreff Rütihof

Hurdackerstrasse 6
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@gmx.ch

Yoga

Vom 24. Oktober bis 19. Dezember, jeweils montags von 19.15 bis 20.45 Uhr mit Herrn Viloz. Kosten: 180 Franken für neun Lektionen. Anmeldung beim Kursleiter unter Telefon 044 910 39 64.

Spielanimation

Jeden Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr findet ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab der 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quartiertreff will, Fragen zum Quartier hat oder selbst etwas anbieten möchte, soll sich melden. Das Büro ist am Dienstag, 14 bis 16 Uhr; Mittwoch und Donnerstag 14 bis 18 Uhr; Freitag, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Aus dem Quartierverein: Räbeliechtliumzug 2005

Kaum ist der Sommer vorbei, werden auch schon die Herbstanlässe geplant.

Der Räbeliechtliumzug findet am Samstag, 5. November, statt.

Der Quartierverein freut sich, wenn auch dieses Jahr viele Kinder am Umzug teilnehmen. Die Umzugsrouten werden zu einem späteren Zeitpunkt im «Höngger» publiziert.

Weitere Auskünfte erteilt gerne: Susanne Böni, Vorstandsmitglied Quartierverein Höngg, unter der Telefonnummer 044 341 41 84 oder via E-Mail: boeni@swissonline.ch

Vielseitig engagiert: Seit 20 Jahren
als Schrittmacher des ZKB ZüriLaufCup.



Unter dem Motto «Rennen für einen guten Zweck» spenden wir im Jubiläumsjahr pro absolvierten Laufkilometer zwanzig Rappen an die Vereinigung zur Unterstützung krebserkrankter Kinder Zürich. Das Programm erhalten Sie bei der Zürcher Kantonalbank, ZKB ZüriLaufCup, Postfach, 8010 Zürich.

www.zkb.ch/zuerilaufcup

Die nahe Bank Zürcher
Kantonalbank

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 12 800 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengg.ch/www.hoengg.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin),
Martina Borer (bor), Janine Brunke (bru),
Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue),
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),
Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah)
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss
Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise
1-spaltige (25 mm) –75 Franken
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken
Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent-Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

NÄCHSTENS

6. Oktober. Referat von Höngger Augenarzt zum Thema «Alterssehschwäche». Fragen werden beantwortet und anschliessend gibts Kaffee und Kuchen.

14.30 Uhr, Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

6. Oktober. Jazz-Happening mit den «Trumpet Summit», begleitet von René Bondt, Ivan Hrdina und Rolf Wigner.

20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

8. Oktober. Buure-Metzgete mit dem Männerchor Höngg auf dem Bauernhof. Mit Betriebsbesichtigung, Kutschenfahrten, Bauernmarkt und Musik der Kapelle Bachmann.

11 bis 24 Uhr, Am Hönggerberg 80

10. Oktober. Musik mit dem Duo Brillant.

18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

13. Oktober. Lottomatch mit attraktiven Preisen.

14.30 Uhr, Siedlung Frankental, Limmattalstrasse 372

14. Oktober. Modeschau.

10.30 Uhr, Reblaub, Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11

16. Oktober. Roger Graf liest Kurzkrimis.

17 Uhr, Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20

21. Oktober. Wümmetfäscht: Mit diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und Unterhaltung mit dem Nockalm Quintett.

Ab 18.30 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi

22. Oktober. Wümmetfäscht: Mit vielseitiger Unterhaltung und Musik im Festzelt, diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und verschiedenen Ständen.

Ab 13 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi und Umgebung

22. Oktober. Öffnung Ortsumseum.

15 bis 17.30 Uhr, Vogtsrain 2

23. Oktober. Wümmetfäscht: Mit Unterhaltung im Festzelt, diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Gewerbebeiz und verschiedenen Ständen. Ab 9 Uhr Wümmetznüni, um 18.30 Uhr Ziehung der Hauptpreise der Tombola.

Ab 9 Uhr, Festzelt Schulhausplatz Bläsi

Vergangenen Freitagabend spielte der Alex Felix-Jazz-Club im Rahmen des Forums Höngg im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG.

FRANÇOIS G. BAER

Für die meisten Freunde des Jazz und des Forums war der Ort noch unbekannt, für andere aber bereits ein Geheimtipp. Es brauchte nicht unbedingt Musik, um zu merken, dass dieser Raum stimmungsvoll wirkt.

Mit «Broadway», dem Eröffnungstück, spielten sich Alex Felix, der Bandleader, der aus New York stammende Vince Benedetti am Klavier, Roman Dylag mit seinem Bass, Alberto Canonico am Schlagzeug und der gebürtige Höngger Hans Meier mit seiner Posaune warm. Bei den darauf folgenden Stücken «Straighten up and fly right», «I'll be seeing you» und dem Blues «Bags Groove» zeigten sie mit viel Witz ihr mal temporeiches, mal sanftes, immer aber eindrucksvolles Spiel. Bei «Estate» – Sommer – kam nun noch Gina Günthard mit ihrer geschmeidigen und kraftvollen Stimme und ihrem Temperament dazu. Bei dem Duett «When Lights are low» mit Alex Fe-



Gina Günthard im Duett mit Vince Benedetti.

Foto: François G. Baer

lix wurden Erinnerungen an «True Love», den Schmachtfetzen von Grace Kelly und Bing Crosby, wach und bei Oscar Petersons «Noreens Nocturne» begeisterte das präzise Hin und Her der gesungenen Dialoge.

Nach der Pause folgten «Avallon» und «Waltz for Debbie», Stücke, bei denen Hans Meier und Alex Felix brillierten, und «Like someone in love», ein erstaunliches Pianosolo von Vince Benedetti. Mit «No mo-

re Blues», einer Bossa nova von João Jobim, und dem von Roman Dylag arrangierten «My funny Valentine», das durch den von Alberto Canonico evozierten unendlichen Regen eine melancholische Stimmung hervorrief, wurde es immer «südamerikanischer». Und es überraschte dann auch nicht mehr, als Felix scheinbar problemlos portugiesisch und bei «Cub» mit Gina Günthard Spanisch sang.

What a wonderful world?

«Somewhere over the Rainbow» und «How high the Moon» wären denn auch Höhepunkt und Ende des begeisternden Abends gewesen, wenn dann nicht noch – als Zugabe – noch die Hommage an Satchmo «What a wonderful World» gewesen wäre, die einen auch nachdenklich ob der Ironie in den späten Abend entliess.

Am selben Ort, am Sonntag, 16. Oktober, um 17 Uhr folgt mit Roger Graf und Michael Schacht, die «Kurzkrimis und haarsträubende Maloneyfälle» lesen und spielen, die nächste Veranstaltung des Forums Höngg.

Mit Kindern im Höngger Rebberg Erntedank erleben

Mit Pfarrerin Carola Jost-Franz, Kirchenpflegerin Maja Zweifel und der Sozialpädagogin Lotte Maag hatten etwa 15 Kinder und ihre Begleitpersonen die Möglichkeit, Erntedank mit Kindern zu erleben.

MARTINA BORER

Dazu trafen sich lustige und interessierte Zuhörer am letzten Donnerstag im herbstlich dekorierten Zimmer im 1. Stock des Cafés Sonnegg. Die Einführung übernahm Frau Jost, die den Kindern die Worte «Ernte» und «Dank» näher erklärte. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie dabei von einer lustigen Schnecke – in Handpuppenform – und natürlich von den Kindern selbst. «Wenn Sachen gross sind, kann man sie ernten.»

Die Kinder durften dann ihre Zeichen, Symbole oder Gaben aus der diesjährigen Ernte hervorheben. Dabei kam allerlei zu Tage: Kürbisse, Äpfel, Nüsse, eine Tafel Schokolade und ein Farn. Ein Mädchen nahm sogar einen hübsch arrangierten Korb mit herbstlichen Sachen, unter anderem auch Trauben, mit.



Die Trauben im Rebberg an der Hohenklingenallee schmecken den Kindern. bor

Maja Zweifel führte anschliessend die kleinen und grossen Teilnehmer in die Geschichte vom Rebstock und den Trauben ein. Mit ihrem Bär Zot-

ti erklärte sie, dass eigentlich drei Arbeiten an den Reben vollbracht werden müssen: das Binden, das Schneiden und das Stampfen oder Pressen.

Ebenso wies sie auf das Höngger Wappen hin. Die Kinder wussten sehr gut, was auf dem Wappen zu sehen ist.

Wie produziere ich eigenen Traubensaft?

Ein kleiner Spaziergang führte nachher die Gruppe zum Rebberg an der Hohenklingenallee. Dort durften die Mädchen und Knaben Trauben schneiden und in Behältern sammeln. Viele süsse Trauben fanden den Weg geradewegs in den Mund. «Mmh, fein!», «Willst du auch eine?» oder «Bringt noch mehr Trauben, damit wir in der kleinen Handpresse Saft herstellen können!» war zu hören. Zur grossen Freude aller durften einige Kinder die Trauben dann in diesen Behältern barfuss verstampfen. So produzierte die Gruppe «eigenen» Traubensaft, der auch sofort gegessen werden konnte.

Im Café Sonnegg konnten sich zum Schluss alle wieder bei Kaffee, Tee, Sirup, Guetzi und den mitgebrachten Herbstmitbringseln aufwärmen und stärken, bevor man sich glücklich auf den Heimweg machte.

Informativer Herbsttreff der Damhirsch-Freunde oberhalb Höngg

Bei angenehmem Herbstwetter fand sich eine stattliche Schar Tierfreunde, über dreissig Personen, beim Parkplatz oberhalb des Tierparks ein. Präsident Jack Bosshard begrüsst die Vereinsmitglieder, besonders Andreas Künzli vom Lions Club Kloten.

LOUIS EGLI

Die Führung hatte der Präsident und Wildhüter Erwin Nüesch inne. Alt Wildhüter Hermann Aerne hatte einmal mehr die Pflicht, das Jagdhorn zu blasen.

Der Präsident bedankte sich bei Andreas Künzli vom Lions Club Kloten für den grossartigen Arbeitseinsatz am Samstag, 3. September. Die neun Mannen übernahmen die Instandstellung der Futterstelle. Der Tierbestand hat sich im Lau-



Tierpfleger Max Steiner füttert Kraftfutter und Äpfel, die Liebesspeise der Damhirsche. Diese Delikatessen liessen fast die gesamte Schar Tiere zur Freude der Besucher zur Futterstelle kommen.

Foto: Louis Egli

fe des letzten Halbjahres verändert: Der Bock mit dem stolzen Geweih, mehr als zwölfjährig, hatte im Frühjahr markante Altersbeschwerden. Nachdem er die Winterdecke verlor, bildete sich kein neues Fell, und die Tierwärter bemerkten gravierende Probleme an seinen Gelenken.

Im Weiteren wurden im Park in den letzten Jahren leider nur Stierkälber geboren. In der Wildnis regulieren sich die Positionen mit oft unerbitterlichen Machtkämpfen zwischen dem herrschenden Bock und den heranwachsenden Nebenbuhlern. In einem geschlossenen Gehege bleibt nur die Regulierung durch die Wildhüter. Somit mussten zwei Spiesser und eine Kuh (mit Fehlgeburten) herausgenommen werden, sodass der Tierbestand zurzeit acht Tiere beträgt: ein Spiesser, fünf Kühe und zwei weibliche Jungtiere – erfreulich!

Der junge Bock wird voraussicht-

lich nicht die Nachfolge vom alten antreten können. Der Grund liegt im Inzucht-Problem. Die Verantwortlichen sind zurzeit am abklären, woher eine dringende Blutauffrischung beschafft werden kann. Die Tierfreunde konnten sich überzeugen, dass der Vorstand mit Sorgfalt um das Wohl der Damhirsche besorgt ist.

Tierfreunde im «Jägerhaus»

Nach dem Rundgang waren die Gäste traditionsgemäss zu einem kleinen Imbiss geladen: zum zweiten Mal im «Jägerhaus». Da scheint sich nach jahrelanger Gastfreundschaft bei Alex Meier in der (damals) «Neuen Waid» eine neue Bleibe zu etablieren; warum nicht, der Name «Jägerhaus» spricht dafür. Küche und Keller stellten die Tierfreunde zufrieden. Man freut sich auf den nächsten Treff im Herbst 2006.

FAMILIEN-TIPP

Null-Bock-Haltung bei Jugendlichen



Daniel gerät schulisch immer mehr in den Rückstand, weil er nicht genügend arbeitet. Am liebsten trifft sich unser 15-jähriger Sohn mit Kollegen und feiert Partys. Wir machen uns grosse Sorgen um seine Zukunft.

Eine solche Null-Bock-Haltung ist bei Jugendlichen häufig anzutreffen. Manchmal steckt dahinter ein Protest gegen unsere Leistungsgesellschaft. Oft ist eine derartige Einstellung aber auch die Folge einer inkonsequenten Haltung der Eltern.

Jugendliche brauchen viel Führung. Eltern müssen an ihre Kinderschulisch und privat angemessene Anforderungen stellen.

Vereinbarungen treffen

Treffen Sie mit Daniel eine verbindliche Vereinbarung, in der seine Pflichten und Rechte aufgelistet sind. Regeln Sie z.B. den Ausgang und die Lernsituation. Wenn die Abmachungen nicht eingehalten werden, muss dies Konsequenzen haben.

Zukunftsperspektive entwickeln

Ich empfehle Ihnen zudem, dass Ihr Sohn mit fachlicher Unterstützung eine Zukunftsperspektive entwickelt. Dies steigert seine Motivation nachhaltig. Haben Jugendliche ein konkretes Ziel vor Augen, so sind sie leistungsbereiter. (pr)

Sie wollen die Ressourcen & Blockaden Ihres Kindes

abklären, um es optimal zu fördern?

Wir bieten qualifizierte Potenzialanalysen ohne Wartezeiten!



Dr. Corina Bacilieri-Schmid
Regensdorfstr. 49, 8049 Zürich
Tel: 043 311 53 41, www.cbacilieri.ch

bacilieri
family center

Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher, mit langjähriger Erfahrung, spezialisiert auf Pendulen und Wanduhren, repariert Ihre Uhren prompt und zuverlässig mit Garantie. Die Uhren werden abgeholt und gebracht. Gratis Offerte.

Telefon 076 506 30 84
oder 044 371 58 88

VSP/FU 008.086541

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: René Graf
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

– Ihre eigenen Pilze!
– 3 Wochen Kulturzeit!
– Grosses Ernteerlebnis!

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag von 8 bis 16 Uhr

Innovative Familie Zweifel



Im übersichtlichen Verkaufsraum der Firma Zweifel Weine & Co. AG findet man rasch zur gewünschten Provenienz. zvg

Zweifel Weine haben einen neuen Gesamt-Firmenauftritt verwirklicht und in diesem Zusammenhang auch die Weinlaube in Höngg teilweise erneuert.

Zum 107. Geburtstag der Zweifel Unternehmungen hat die Höngger Familie Zweifel ihrer Weinkellerei einen neuen Auftritt (CI) geschenkt, der die Veränderungen in Tätigkeit und im Sortiment widerspiegelt. Logo, Aussenaustritt und Etiketten der eigenen Weine sowie die gesamte Kommunikation sind überarbeitet worden. Alle Weinfachgeschäfte von Zweifel treten neu mit einem einheitlichen Schriftbild auf.

Die erste Ausgabe des völlig neu

gestalteten «Weinboten» unterstreicht dies. In diesem Kundenmagazin werden neben speziellen Angeboten jeweils bekannte oder unbekannt Weinregionen vorgestellt und das aktuelle Gourmetprogramm des Restaurants Wein & Dein präsentiert. Der «Weinbote» erscheint drei Mal jährlich, die vierte Ausgabe als Gesamtpreisliste.

Gut bestückte Weinlaube

Nicht zufällig sind auf der Frontseite des Magazins Walter (Geschäftsleiter), Paul (Präsident des Verwaltungsrates) und Urs (Önologe) Zweifel abgebildet, handelt es sich doch in allen Bereichen noch um einen ech-

ten Familienbetrieb. Dies schafft in der heutigen schnelllebigen Zeit mit ihren sich rasch wandelnden Werten für viele Menschen Vertrauen.

Im Zusammenhang mit dem neuen CI wurde auch ein Teil der Weinlaube renoviert. Sie präsentiert sich nun moderner, frischer, übersichtlicher und praktischer als vorher. Das Sortiment ist im Wesentlichen gleich geblieben. Es wird jedoch laufend den aktuellsten Trends und Kundenbedürfnissen angepasst. So findet man heute mehr spanische Weine im Angebot, die wegen ihres schönen Fruchtromas sehr geschätzt werden. Man legt Wert auf ein ausgewogenes Sortiment, gute Fachberatung, eigene Produktion und Neuheiten. (pr)

Treffpunkt Genuss: Neues Culinea-Kochstudio

Mit der S-Bahn oder dem Tram erreicht man es in wenigen Fahrminuten, das Culinea-Kochstudio, das neue Kochstudio für Genuss unmittelbar beim Bahnhof Oerlikon. Für alle, die gerne kochen und anregende Gesellschaft geniessen, eine neue Gelegenheit für einen lehr- und vor allem genussreichen Abend.

Das Culinea-Kochstudio ist der Treffpunkt für ganzheitlichen Genuss: Kochkunst und deren Grundlagen erlernen, geselliges Geniessen in allen Facetten erleben. Dafür setzen sich die Culinea-Küchenchefs Roger Warna und Patrick Dudler ein – mit allem, was sie dafür aufbringen können: profundes Wissen und breite Erfahrung aus vielen Jahren in den verschiedensten Küchen rund um den Globus, viel Leidenschaft und Hingabe an das wunderbare Handwerk des Kochens und die schöne Aufgabe der gepflegten Gastfreundschaft. Die Infrastruktur ist absolut top, das Herzstück der Küche sind drei Maxi-Kochinseln, die professionellen Ansprüchen genügen.

Grosses Kochen in kleinen Gruppen

Angeboten wird ein vielfältiges Kursprogramm – von traditionell bis trendy, asiatisch bis urschweizerisch – das ganze Jahr über. Damit jeder al-



Patrick Dudler, Chef de Cuisine (links), und Roger Warna, Chef de Cuisine und Zuckerartist, leiten die genussreichen Kurse. zvg

les aus nächster Nähe erlebt, wird je nach Thema in Gruppen von 12 bis 16 Personen gekocht – damit wollen Warna und Dudler dem Anspruch, der Treffpunkt für Genuss zu sein, voll und ganz gerecht werden. Vorbereiten, unter fachkundiger Anleitung perfekt zubereiten, mit viel Gefühl anrichten und ausgarnieren. Wahrlich wahr, gemeinsamer Genuss ist doppelter Genuss. Ende jedes Koch-

treffs ist gleichsam auch sein Höhepunkt. Mit den neu gewonnenen Bekannten das eigene Menü kosten und kommentieren – begleitet von ausgewählten Weinen –, da geht einem das Herz auf.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.culinea.ch oder unter Telefon 044 388 44 66.

MEINUNG

Die Quittung kommt später

Nach dem Ja zur erweiterten Personenfreizügigkeit wird Verschiedenes auf uns zukommen. Manche stimmen mit Ja, weil sich die Schweiz als offener Staat und im Verbund mit der EU nicht abschotten dürfe. Zuversichtlich wird darauf vertraut, dass sich die Zuwanderer an restriktive Massnahmen (welche?) zu halten hätten und Kontrollen gegen Lohn-Dumping Missbrauch verhindern würden (wie lange?). In Deutschland werden im Verhältnis zur Schweiz sehr viel mehr Kontrolleure eingesetzt. Viele Menschen kamen nach Deutschland, ganze Belegschaften verloren dadurch den Arbeitsplatz.

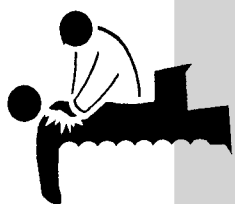
Bedenklich ist, dass Gewerkschaften und Sozialdemokratie ihr eigenes geschichtlich gewordenen Programm und damit die Arbeiterschaft, der Schweizerische Bauernverband SBV seine Bauern verrieten und den Grosskapitalisten mit einem Ja zu ihrer geplanten Gewinnmaximierung verhalfen. Manche Arbeiter meinten, mit einem Ja ihres Arbeitsplatzes sicher zu sein. Damit wird aber Lohndrückerei bewirkt werden. Schon jetzt gibt es Arbeitsplätze, wo Arbeitnehmer auf neue Verträge mit 500 Franken weniger Lohn eingehen müssen; sind sie nicht zufrieden, erhält ein Billigerer ihren Platz.

Besonders geschmacklos und unmoralisch ist, dass économesuisse hundert Millionen Franken für die Ja-Propaganda einfliessen liess, damit hernach grosser Profit durch Billigstlöhne gemacht werden kann. Eine Verhöhnung der Demokratie ist auch, dass im Sommer 2003 gemäss «Weltwoche» vom 9. Juni 2005 ein paar Bundesräte für diese Ziele bei den Exponenten der Wirtschaft vorstellig wurden: sie forderten eine finanzstarke Propaganda, weil «es ein Ja geben müsse». Mahnungen an das Volk, «man diskriminiere die EU-Ostländer, wenn man sie anders behandle als die alten EU-Länder», sollten ein Nein verhindern. Die Schweiz wird auf die armen EU-Ostländer aber eine andere Sogwirkung haben als auf die alten EU-Länder. Ein freies Land darf zudem Verbindungen mit andern Ländern eingehen, wie es will. Jeder Mensch, jedes Land muss für sich schauen können: Wohnstube, Haus für die eigenen Kinder, Arbeitsplätze, Sozialwerke für die eigene Bevölkerung erhalten. Wie sollen nun die vielen Sozialleistungen erbracht und gleichzeitig mit tiefen Löhnen gespiesen werden? Die flankierenden Massnahmen – ein Pflaster – machen den Markt starr, dabei will die Wirtschaft eher Deregulierung. Wie soll der soziale Friede erhalten bleiben? Wo sollen die zugewanderten Menschen wohnen? Wie sollen die Schulen eingerichtet werden?

Es geht nun darum, sich Befürworter und Gegner der Vorlage zu merken, bevor sie vergessen sind. Bei den Wahlen können wir ihnen die Quittung geben.

REGULA ESCHER, 8049 ZÜRICH

Massagepraxis Meierhof



Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Intensiv-Verkehrskunde-Unterricht VKU Montag bis Donnerstag, 17. bis 20. Oktober

«Bögle» am PC
(Theorie-Fragebogen ausfüllen):
jeden Mittwoch und Donnerstag
17.00 bis 18.50 Uhr

NEU

Motorradkurse
Für Kat. A und A1
Infos bei Peter Kienast
079 659 40 39

Anmeldung und Infos bei
Brigitta Stähli 079 633 55 05
René Deuber 079 336 47 26
Markus Alder 079 407 48 64
Peter Kienast 079 659 40 39

Rebstockweg 15, am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg

www.theorie-hoengg.ch

Verkehrstheorie
Center
Höngg

DIE UMFRAGE

Gefällt Ihnen das Wümmetfäscht?



ROSMARIE FELIX

Ich denke, dass das Wümmetfäscht passend ist, sowohl für die älteren als auch für die jüngeren Leute. Es gibt Ländler und Schlager, dieses Jahr das Nockalm Quintett.

Vielleicht sollte man die Jungen mehr anziehen, sonst stirbt das Fest einmal aus. Eigentlich gibt es am Wümmetfäscht alles, Speis, Trank, Musik und Spiele. Nur der Wettergott sollte es dieses Jahr gut mit uns meinen.



NICOLE ANDERHUB

Ich finde das Wümmetfäscht allgemein gut. Früher habe ich immer in den Ballettaufführungen mitgemacht, heute schaue ich einfach zu. Als ich jünger war, gefielen mir die Spiele, wo man etwas gewinnen konnte sehr, auch stieg ich aufs Karussell. Heute gehe ich eher wegen dem Brunch ans Fest. Ich wünsche mir bessere Musik, vielleicht einmal eine Popband.



EDUARD SOIC

Ich war leider noch nie am Wümmetfäscht, aber ich denke, dass dies eine Tradition ist und dass es etwas Gutes ist um das Dorfleben zu fördern. Das Fest wirkt sicherlich anziehend für Alt und Jung. Ich kann mir vorstellen und habe auch schon gelesen und gehört, dass da viel gelacht und getrunken wird. Ich mag Wein nicht, daher spricht mich das Fest weniger an als zum Beispiel das Werdinselfest.

Hexeneier, Schleierlinge und Steinpilze

Am Dienstag vergangener Woche fand eine Pilzexkursion auf dem Hönggerberg statt. Während den Rundgängen mit den zwei Experten von Grün Stadt Zürich wurden Pilze gesucht, analysiert und viele Fragen beantwortet.

SARAH SIDLER

«Dieser Pilz eignet sich gut für Saucen», «Der riecht aber nicht mehr frisch» und ähnlich tönte es am Dienstag vergangener Woche auf dem Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg. Zwei Experten von Grün Stadt Zürich, darunter auch der Höngger Ruedi Winkler, führten rund 50 Personen während einer einstündigen Exkursion in die Welt der Pilze ein.

Nach einer kurzen Einführung anhand von Fotos begab man sich in den nahen Wald hinter dem Schiessstand. «Hier finden sich oft Pilze», verrät Winkler, der auch Pilzkontrolleure ausbildet.

Sicherheitshalber trägt er aber einen Korb voll der beliebten Früchte mit, um dann auch etwas zum Zeigen dabei zu haben, wenn keine Pilze gefunden würden. Denn im Moment sei es eher zu trocken für Pilze. «Also zu trocken für die Pilzfrüchte», fügt er rasch hinzu. Denn das, was wir Pilze nennen, seien nur die Fruchtkörper. Der eigentliche Pilz ist ein Fadengeflecht im Boden. Deshalb mache es auch keinen Unterschied, ob der Pilz abgeschnitten oder aus der Erde gedreht wird.

Mit diesen neuen Kenntnissen schickt er die Gruppe in den Wald, um Pilze zu suchen. Die meisten kehren jedoch mit leeren Händen zurück. Nur zwei Fündige präsentieren



Ruedi Winkler erklärt den Teilnehmern der Pilzexkursion die Eigenschaft einer Stinkmorchel.

Foto: Sarah Sidler

stolz ihre Beute: «Einen Fälbling und eine Buchsentrompete», benennt sie Winkler, «beide sind ungeniessbar.»

Achtung vor giftigen Doppelgängern

Doch es gebe auch essbare Pilze in der Umgebung, wie etwa Mönchsköpfe, Fichtenreizker, Rauchblättrige Schwefelköpfe, Stockschwämme und Maronenröhrlinge. Den Hallimasch nicht zu vergessen. Doch diesen müsse man gut abkochen, sonst seien Bauchschmerzen vorprogrammiert.

Apropos Bauchschmerzen: «Pilze sollten nur gegessen werden, wenn man sich ihrer hundertprozentig sicher ist.» Winkler warnt: Viele Speisepilze hätten Doppelgänger, die meistens giftig seien. Weit verbreitete Meinungen, dass Tiere keine giftigen Pilze anfressen, würden nicht stimmen. «Wer nicht sicher ist, welche Pilze im Korb liegen, sollte sie unbedingt kontrollieren lassen», appelliert Winkler an die Anwesenden.

Ein ganz spezielles Exemplar, dass er als Pilzkontrolleur bestimmt hätte kontrollieren müssen, fand er gleich selbst: eine Stinkmorchel, auch He-

xenei genannt. Als noch frischer Pilz hat diese Morchel die Form eines Eis und ist nur mit einer dünnen Schnur mit der Erde verbunden. Während sie nach einigen Tagen über eine grössere Distanz hinweg stinkt und auch unappetitlich aussieht, kann man sie in jungem Zustand essen. So schnitt Winkler die Stinkmorchel auf, und schnitt sie in Scheiben. Wer Lust dazu hatte, durfte degustieren.

Wer nun auch gluschtig nach Hexeneiern, Hallimasch und Co. geworden ist, muss jedoch noch Geduld haben bis am nächsten Montag. Denn noch ist Schonzeit.

Tipps und Tricks für Pilzsucher:

Zum Sammeln nur Körbe oder Netze verwenden

Junge und alte Exemplare taugen nicht als Speisepilze

Es ist maximal ein Kilogramm Pilze pro Person erlaubt

Vom 1. bis am 10. jeden Monats herrscht Pflückverbot (ausser Hallimasch)

Pilzsammelgut immer durch Kontrollstelle kontrollieren lassen

Pilze gut kochen – nicht roh konsumieren

Nur einwandfrei bestimmte oder kontrollierte Pilze sichern vor Vergiftungen

Falls es zu Vergiftungserscheinungen, wie Bauchschmerzen, kommen sollte, gibt die Notfallnummer 145 Auskunft

Die nächste Pilzkontrolle befindet sich an der Walchestrasse 31 in 8006 Zürich; Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag, 17 bis 18.30 Uhr

Weitere Infos unter www.pilze.ch

Limmatuferneugestaltung hat begonnen

In der vergangenen Woche haben die Bauarbeiten bei der Fabrik Am Wasser begonnen. In einer ersten Etappe wird bis im kommenden März der Kloster Fahr-Weg verlegt sowie das dortige Limmatufer neugestaltet.

SARAH SIDLER

Mächtige Bagger und schwere Lastwagen versperren seit Montag letzter Woche den Fussgängern bei der Fabrik Am Wasser den Limmatweg. Wie angekündigt, gestaltet Grün Stadt Zürich dort das Limmatufer neu und verlegt den Kloster Fahr-Weg. Für diese Uferneugestaltung und Umgebungsgestaltung sprach die Stadt einen Kredit von 1,9 Millionen Franken.

In Zukunft wird der beliebte Spazierweg entlang der Limmat unterhalb des Hardeggestegs hindurch führen. An der tiefsten Stelle ist ein direkter Wasserzugang möglich. Da unterhalb des Turbinengebäudes zwischen den ursprünglichen Kanalmauern ein Freiraum entsteht, werden dort Geländeterrassen angelegt. Stufenwellen aus Beton trennen die Be-



Die Bagger machen den Weg frei für den neuen Limmatuferweg. Foto: Sarah Sidler

reiche mit unterschiedlichen Oberflächen wie Rasen, Kies und Steine ab, welche bis zum Wasser führen.

«Am Freitag wurde der Anbau des Turbinenhauses abgebrochen und Rodungsarbeiten wurden vorgenom-

men, um Platz für die Arbeiten am Ufer zu schaffen», sagt die Projektleiterin, Christine Bartholdi. Während den Bauarbeiten, die voraussichtlich bis im März dauern, ist der Kloster Fahr-Weg zwischen der Grossmannstrasse und dem Tobelegg-Weg gesperrt. Die Umleitung führt entlang der Strasse Am Wasser. Die Wegverbindung über den Hardeggesteg sei jedoch während der ganzen Bauzeit gewährleistet, sagt Grün Stadt Zürich.

Alternative Spielgeräte

Im August 2006 wird in einer zweiten Bauetappe ein Teil des Parkplatzes neben dem Turbinenhaus verlegt, um auf der Seite des Flusses mehr Raum zu erhalten. Neben dem geplanten Bistro im Turbinenhaus, dessen Bau im März 2006 beginnen soll, entsteht auf einer Kiesfläche eine Gartenwirtschaft. Davor wird ein Spielrasen mit einem Spielgerät konzipiert, das aus Schwemmgut bestehen soll. Auch neue Bäume, wie Eschen und Erlen, sollen auf dem Areal wachsen, um den spielenden Kindern und den sich entspannenden Erwachsenen Schatten zu spenden.

Restaurants



Feiern Sie mit uns das 15. Jubiläum

Freitag, 28. Oktober 2005

18.00 bis 22.30 Uhr

Irland bittet zu Tisch

mit der Band Girlandia Folkmusik vom Feinsten

Vier-Gang-Menu mit Hauptspeisenbuffet inkl. Konzert

Fr. 59.00

Reservierungen ab sofort

044 344 43 36

Tertianum Im Brühl
Öffentliches Restaurant
der Seniorenresidenz
Zürich - Höngg

ZWEIFEL



Das passt!

Das Wein & Dein ist ein idealer Ort für Bankette und Anlässe jeder Art. Vom Seminar bis zur Hochzeit, vom Cocktailempfang bis zum Geburtstagsfest.

Unser gesamtes Team freut sich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihren Anlass für Sie zu einem Erfolg werden zu lassen.

Wein & Dein-Event im November 2005

(Preis pro Person, alles inkl. Fr. 149.–)

Mittwoch, 9. November, 18.30 Uhr

Die Herdade da Calada im portugiesischen Alentejo ist die Verwirklichung eines Traumes des kürzlich verstorbenen Barons von Blankart. Die Tochter Beatriz Schreib wird Ihnen das Gut und die intensiven, kraftvollen und spannenden Weine vorstellen.

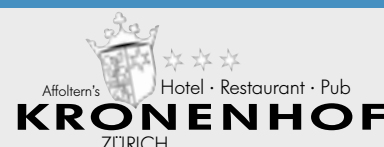
Anmeldung unter:

Restaurant WEIN & DEIN

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11.30–14.30 und 18–23 Uhr,
Samstag 17–23 Uhr



Uns kann der Herbst nicht Wild genug sein.

Wehntalerstrasse 551 · 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 043 299 20 30 · Fax 043 299 20 35
www.hotel-kronenhof.ch